

Tätigkeitsbericht

des Steiermärkischen Landesarchives für das Jahr 1955

1. Archivgebäude und Inneneinrichtung.

Im Steiermärkischen Landesarchiv, Abteilung Bürgergasse und Hamerlinggasse, wurden folgende Bauschäden festgestellt:

An der Hausfassade der Abteilung Bürgergasse zeigten sich neuerlich Schäden in größerem Umfange. In der Aula der alten Universität sind die wertvollen Fresken gefährdet, da der Verputz an der Decke an mehreren Stellen abzubrockeln beginnt. Auch die Decke im Archivdepot Turnsaal zeigt infolge starker Belastung Senkungserscheinungen, so daß das zeitgenössische Archiv mit der Plakatsammlung schleunigst in einen anderen Depotraum verlegt werden mußte. Eine Abhilfe dieser bedenklichen Schäden seitens der Archivdirektion ist nicht möglich, weil das Gebäude sich nicht im Besitze des Landes befindet.

Die Depoträume in der Burg wurden hergerichtet. Der Zugang zu den Depoträumen der Grundbücherreihen wurde durch eine schwere Eichenholztür gesichert. Die Kanzlei erhielt einen Parkettboden, die Registratur bekam einen einfachen Aktenaufzug, den Amtswart Foith baute. Ein großer Aktenaufzug vom kleinen Hof in die Aula steht vor der Vollendung. Es wurde ein zweiter Staubsauger angeschafft, so daß die Entstaubungsaktionen vom Frühjahr bis zum Spätherbst ausgedehnt werden können. Ein Depotraum in der Registratur wurde vom Amtswart Schimenek neu getüncht, ferner verschiedene Türen und Fenster ausgebessert und gestrichen. In der Kanzlei der Registratur wurden die Leitungen unter Verputz gelegt und sämtliche Schreibtische mit neuen Tischlampen versehen. Als wahre Wohltat erwies sich die Anlage eines Heißwasserspeichers im Registraturgang. Einen zweiten Heißwasserspeicher erhielt auch die Abteilung Hamerlinggasse. Eine weitere Schreibmaschine wurde angeschafft, die wegen des wachsenden Geschäftsganges unbedingt nötig war.

In der Abteilung Hamerlinggasse wurden sämtliche Eisentüren am Aufgang und in den Depoträumen neu gestrichen. Im Erdgeschoß-

depot des Hoftraktes und im Kellerdepot wurden Lichtleitungen installiert. Die Kellerstiege in den Hof wurde durch eine eiserne Gittertüre abgeschlossen. Ein großer eiserner Panzerschrank wurde angeschafft.

2. Personalien.

Wirkl. Hofrat Dr. Fritz Popelka, der am 1. September den Titel Direktor erhielt, trat am 31. Dezember 1955 infolge der Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Oberarchivrat Dr. Fritz Posch. Archivoberrevident Josef Kraßler wurde zum Archivsekretär befördert. Anton Lampl wurde zum Kanzlei-offizial und Johann Bernardon nach Einrechnung der Vordienstzeiten in Italien zum Kanzleioberoffizial befördert. Neu aufgenommen wurden als Vertragsbedienstete in der Verwendungsgruppe b Dr. Gerhard Pferschy und Dr. Elfriede Turk. Oberkontrollor i. R. Franz Stangl und Staatsarchivar a. D. Dr. Hilde Gampe-Lebeda wurden als Hilfskräfte weiter verwendet.

3. Vertretung nach Außen, Teilnahme an Ausstellungen.

Der Direktor trat als Vertreter des Bundeslandes Steiermark in den Ausschuß des Österreichischen Burgenvereines ein. Er nahm auch als Landesvertreter an den Sitzungen des Verbandes der österreichischen Historikervereine in Wien teil. Er weilte als Vertreter des Verbandes und des Bundeslandes Steiermark auf dem 10. internationalen Historikerkongreß in Rom, hielt dort in der 3. Sektion einen Vortrag und wurde als Vertreter in die Subkommission des internationalen Historikerverbandes für Städteforschung gewählt. Als Vertreter der österreichischen Archivdirektoren nahm er über Einladung des Kultusministers von Hessen an einer Studienfahrt durch die Archive des Landes Hessen teil und hielt an der Universität Marburg an der Lahn einen Vortrag. Oberarchivrat Dr. Fritz Posch vertrat den erkrankten Direktor bei der 5. österreichischen Archivdirektorenkonferenz in Wien. Archivrat Dr. Sittig leitete einen Schulungsvortrag der Gemeindesekretäre in Liezen, an dem auch die Archivalienpfleger im Bereiche der Bezirkshauptmannschaft Liezen teilnahmen. Dr. Posch vertrat auch den Direktor bei der Eröffnung der Ausstellung des Heimatmuseums in Radkersburg.

Eine Ausstellung im Rahmen des Archives fand in diesem Jahre nicht statt, doch beteiligte sich das Landesarchiv an mehreren Ausstellungen im Lande und bereicherte sie durch wertvolle Gaben aus den Archivbeständen. Die Landesarchivräte Dr. Sittig und Dr. Puschnig stellten den historischen Teil der Hygieneausstellung in der

Industriehalle während der Grazer Frühjahrsmesse zusammen. Die historische Ausstellung anlässlich der Augustinitage in Fürstenfeld leitete Dr. Puschnig und die Jagdausstellung aus Anlaß des internationalen Kongresses für Wildtierforschung unter dem Titel „Jagdkundliche Streiflichter aus Österreich“ stellte Dr. Sittig zusammen, die leider nur den Kongreßteilnehmern zugute kam, dem Grazer Publikum aber verschlossen blieb. Die Ausstellung anlässlich der Eröffnung des Heimatmuseums in Radkersburg wurde vom Landesarchiv reichlich beschickt. An der Sammlung des Stoffes für die Ausstellungen wirkten auch sehr verdienstvoll Oberarchivar Dr. Pichler, Archivsekretär Kraßler und V. B. Chlubna mit. Die Archividirektion versorgte die Ausstellung der Umbauprojekte des Schauspielhauses mit alten Bauplänen und stellte wertvolles Material auf der Theaterausstellung im Schloß Eggenberg aus, die vom 6. August bis 31. Oktober anlässlich der Wiederherstellung der Wiener Hoftheater veranstaltet wurde.

An den Führungen durch die ständige Archivalienausstellung im Landesarchive beteiligten sich die Herren Oberarchivrat Dr. Posch, Archivrat Dr. Sittig, Archivrat Dr. Puschnig und Archivsekretär Kraßler.

4. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten.

a) Abteilung Bürgergasse.

Die Ordnungsarbeiten an der Sachabteilung der Hofkammer sind nunmehr nach der Niederschrift des Inventars und der Abfassung und Niederschrift der Personen-, Orts- und Sachindizes vollendet. Damit ist diese wertvolle Archivgruppe vollständig erschlossen und der Benützung zugänglich. An der Abfassung und Reinschrift beteiligte sich neben Dr. Posch auch Herr Aigner. Der Gesamtkatalog umfaßt XII + 300 Seiten, der Indexband 106 Seiten. In der gleichen Zeit wurde die Ergänzung der Findbücher der Regierungsakten zum Abschluß gebracht, so daß jeder Akt dieser umfangreichen Archivgruppe durch Repertorien für den Benutzer zugänglich ist. Die Repertorien wurden zwar in der alten Form durchgeführt, doch enthalten die neuen Findbücher gegenüber den sonstigen älteren Findbüchern viele Erweiterungen, die den Benützern wichtige Hinweise geben. Eine Repertorisierung in moderner Weise hätte sich auf sämtliche Findbücher erstrecken müssen, das hätte eine Arbeit für viele Jahrzehnte und zahlreiche Mitarbeiter erfordert, die das Archiv, dem auch andere Aufgaben obliegen, niemals hätte erfüllen können oder die anderen Aufgaben hätten vernachlässigt werden müssen. Es bearbeiteten die Repertorien zu den Copeien 1730 und 1731 und die Gut-

achten 1636 Dr. Klug und die Copeien 1662 und 1743 Dr. Pferschy. Damit sind bis zum Jahre 1750 sämtliche Aktenbestände erschlossen.

Dr. Posch führte den Archivkataster weiter, der nicht nur als Behelf für die Archivbeamten, sondern auch als Vorarbeit für den Druck des Inventars der gesamten Archivbestände gedacht ist. Er verzeichnete die Berg-, Schmelzwerk-, Hammerarchive und die Bestände der Innerberger Hauptgewerkschaft und in der Hamerlinggasse die Orts- und Herrschaftsarchive und das Ständische Archiv. Dr. Klug nahm die Aufnahme und Ordnung der Grundbücherurkunden des Bezirksgerichtes Graz und der Landtafel vor. Herr Harler bearbeitete die Urkundensammlung des Bezirksgerichtes Aflenz 1851—1870 (18 Fasz.) und des Bezirksgerichtes Obdach 1851—1871 (13 Fasz.), ferner die Obdacher Verlässe von 1826—1900 (9 Fasz.) und die Pflugschafts- und Eheakten von 1800—1849 (1 Fasz.). Die Bestandaufnahme der Akten der theologischen Fakultät von 1410—1945 (37 Fasz.) wurde durchgeführt. Dr. Puschnig ordnete die Kopien der Josefinischen Kriegskarten und vervollständigte das zeitgenössische Archiv, die Plakatensammlung im zeitgenössischen Archiv, die auf 75 Faszikel anwuchs, ordnete Herr Trummer.

b) Archivabteilung Hamerlinggasse.

Herr Kraßler beendete die Ordnung des Stiftsarchives Neuberg (268 Schubert, die Zahl ist berichtigt gegenüber dem Vorjahr) und legte einen ausführlichen Katalog an. Damit sind sämtliche Archive der aufgehobenen Stifte und Klöster im Bereiche der heutigen Steiermark, soweit sie in das Landesarchiv gelangten, geordnet und für die Allgemeinheit benützlich gemacht. Eine weitere große Arbeit vollendete Dr. Puschnig, indem er die Ordnung des Archives Lamberg beendete. Es umfaßt die Jahre 1364—1910 und 431 Schubert mit 2125 Heften. Dazu kommen noch 46 Schubert Patente und Kurrenden und 707 Urkunden, die in die allgemeine Urkundenreihe aufgenommen wurden. Von dem sehr umfangreichen Bestandskatalog ist ein gekürzter Auszug bereits in den Archivmitteilungen, 5. Folge, abgedruckt worden. Der Gesamtkatalog umfaßt VI + 170 Seiten, der dazugehörige Indexband 62 Seiten. Die Urkunden und die Untertanenakten, welche Frau Dr. Turk bearbeitete, erhielten eigene Kataloge. Dr. Puschnig ordnete und katalogisierte den Nachlaß Jauker (7 Schubert) und begann die Neuordnung des Stiftsarchives Oberburg.

Dr. Sittig setzte die Ordnung der Gruppe Militaria im landständischen Archiv fort und erschloß sie durch einen Katalog über die Musterungen des gemeinen Mannes. Er ordnete den Verlaß Robert Mayer (6 Schubert), das Marktarchiv Übelbach (2 Schubert), das Archiv Probstei in Friesach (1 Schubert), das Familienarchiv Klenowsky

{1 Schubert). Ferner ordnete er Zuwächse in das Stadtarchiv Weiz ein und katalogisierte das Archiv Mosdorfer und das Archiv des Hammerviertelmandatariats Graz (zusammen 6 Schubert). Ferner verfertigte er Abschriften von Viehmarkts- und Kirchtagsprivilegien von Pürgg.

Die Arbeiten an der Indizierung der Regesten der allgemeinen Urkundenreihe setzte Dr. Pichler unter Beihilfe der Herren Rosmann und Chlubna und Frau Dr. Turk fort. Erfasst wurden die Jahrgänge 1641 bis 1661 mit insgesamt 2668 Regesten, die zum Teil vervollständigt und mit verbesserter Datierung versehen wurden. 22 Urkunden (Originale und Abschriften) reihte er neu in die Urkundenreihe ein und indizierte sie. Ferner überprüfte er die Abschriften aus dem Schloßarchiv Greinburg mit dem im oberösterreichischen Landesarchiv in Linz neu hergestellten Katalog des Schloßarchives und verglich die hier vorhandenen Kopien mit den in der Handschrift 356 des Haus-, Hof- und Staatsarchives aufgezählten Urkundenbeständen der aufgehobenen steirischen Klöster. Er legte Abschriften von 5 Urkunden des Servitenklosters in Frohnleiten an und verfaßte Regesten für das Familienarchiv Winter. Er ordnete das Marktarchiv Anger (2 Schubert) und das Familienarchiv Zollner (1 Schubert) und beendete die Kataloge der geordneten Herrschaftsarchive Schielleiten und Massenbergr. Außerdem legte er eine Übersicht über das Hausarchiv des vulgo Krugmayr in Großfeistritz an.

Dr. Kosch ordnete das Marktarchiv St. Florian (29 Sch.), das Archiv der Herrschaft und Stadt Friedau (28 Sch.), die Archive von St. Georgen an der Stiefing (12 Sch.), des Stiftes Rein (5 Sch.), dann die Familienarchive Aichhorn (1 Sch.), Buttlar (10 Sch.), Putterer (1 Sch.), Cerini de Monte Varchi (5 Sch.) und Crollolanza (1 Sch.) und begann mit der Ordnung des Archives der Grazer Bürgersfamilie Pachler. Zu allen genannten Archiven verfaßte er ausführliche Inventare und Kataloge. Herr Bernardon vollendete die Ordnung des Gemeindearchives Lassing (98 Schubert und 456 Hefte), Herr Rosmann ergänzte das Marktarchiv Neumarkt durch 9 Schubert Nachträge. Herr Chlubna setzte die Ordnungsarbeiten am Archiv der Bezirksvertretung Vorau fort. Dr. Posch inventarisierte das Herrschaftsarchiv Kirchberg am Walde (32 Schubert mit 122 Heften) und das angeschlossene Archiv Reitenau (6 Hefte). Frau Dr. Turk ordnete für den Besitzer vlg. Schupperer in Obdachegg (1 Heft) dessen Familienarchiv und verfaßte davon Regesten für das Landesarchiv. Dr. Pichler ordnete 10 Schubert Nachträge in das Stadtarchiv Judenburg ein. Herr Trumer fügte alle Zuwächse, die durch Ankäufe und Tausche entstanden, in die Ansichtskartensammlung ein, die derzeit einen Bestand von 23.170 Ansichten von 1429 steirischen Orten aus der Zeit von 1880—1940 aufweist.

c) Restaurationsarbeiten und Photolabor.

Die Wiederherstellung der im Jahre 1945 beschädigten und für die Benützung unbrauchbaren Urkunden, die etwa 1000 Stück umfassen, wurde nach einem neuen Verfahren, das Herr Kraßler erdachte, aufgenommen. Bis jetzt stellte Herr Kraßler 19 Urkunden und einen Stammbaum wieder her. Außerdem verfertigte er 34 Siegelabgüsse. Die Restaurierung der schadhaften Indikations-skizzen des franziszeischen Katasters setzte Herr Trummer fort. Zahlreiche Grundbücher und Landtafelbücher erhielten neue Einbände.

Das Photolabor war in diesem Jahre sehr stark beschäftigt. Herr Kraßler leitete es, die Herren Chlubna und Koschak unterstützten ihn. Insgesamt wurden 2232 Photokopien verfertigt. Von den Photokopien gingen 254 nach Steiermark, 22 nach Kärnten, eine nach Salzburg, 51 nach Wien, 1659 in die deutsche Bundesrepublik und nach Berlin, 6 in die Schweiz, 36 nach Jugoslawien und 3 nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Rest wurde für eigene Zwecke angefertigt.

d) Landeszentralregistratur und Kanzlei.

Die Aktenablieferungen haben sich seitens der Abteilungen und der der Steiermärk. Landesregierung unterstellten Ämter in diesem Jahre außerordentlich gesteigert, so daß die abgelieferten Akten mengenmäßig um 228 Prozent größer waren als im Vorjahre. Diese Steigerung verursachte eine neue Einteilung zwischen Archiv und Registratur. Das Archiv mußte sämtliche Bezirkshauptmannschaften bis zum Jahre 1918 übernehmen, die in den Archivdepots im Burgtrakt nach und nach untergebracht werden, sonst wäre die Belastung der Registraturräume untragbar geworden und hätte die Räume gefährdet.

Abgeliefert wurden insgesamt 2685 Faszikel, 351 Bücher und 98 Pakete und Ordner. Davon entfielen auf die Landesamtsdirektion 14 Faszikel (1945—1953), auf die Abteilung 2 — Einbürgerung 232 Faszikel (1943—1951), Abteilung 2 — Kultus 4 Faszikel (1952), Abteilung 4 — Gewerbe 15 Faszikel (1932—1952), Abteilung 4 — Fremdenverkehrsamt 12 Faszikel (1949—1951), Abteilung 5 12 Faszikel (1949—1951), Abteilung 6 13 Faszikel und 17 Bücher (1936—1952), Abteilung 7 23 Faszikel (1951—1952), Abteilung 8 63 Faszikel (1945—1954), Abteilung 9 213 Faszikel (1940—51), Abteilung 10 4 Faszikel (1947—1948), Abteilung 11 12 Faszikel (1945—1949), Abteilung 13 68 Faszikel (1941—1953), Abteilung 15 8 Bücher (1936—1947), Landesbauamt 66 Faszikel, 9 Bücher, 20 Pakete

(1949—1953), Landesbuchhaltung 4 Faszikel (1951—1953), Preisbehörde 30 Faszikel (1947—1953), Büro Landesrat Matzner 2 Faszikel (1947—1953), Agrartechnische Abteilung 61 Faszikel, 7 Bücher, 1 Paket (1941—1953), Landesernährungsamt 31 Faszikel, 12 Bücher, 7 Pakete (1939—1953), Landeswohnungs- und Siedlungsamt 20 Faszikel (1939—1945), Außenhandelsstelle 20 Faszikel, fünf Pakete (1949—1954), Baubezirksamt Graz 11 Faszikel (1940—1945), Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Mur 130 Faszikel, 31 Bücher (1886—1935), Bezirkshauptmannschaft Fürstenfeld 12 Faszikel (1939 bis 1950), Bezirkshauptmannschaft Knittelfeld 34 Faszikel (1945 bis 1952), Bezirkshauptmannschaft und Stadtamt Leoben 2251 Faszikel (1939—1945), Bezirkshauptmannschaft Liezen 181 Faszikel, 31 Bücher, 39 Pakete (1940—1948), Bezirkshauptmannschaft Murau 1101 Faszikel, 203 Bücher, 20 Pakete (1906—1944), Bezirksschulrat Murau 46 Faszikel, 28 Bücher, 6 Pakete (1871—1944).

In Anbetracht der großen Zuwächse mußte einer sachgemäßen Skartierung besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Die der Verstampfung zugeführte Menge an Skartpapier umfaßte 9356 kg, eine Höhe, die nur deshalb erreicht wurde, weil in diesem Jahre die aus der Bewirtschaftungszeit stammenden Akten skartreif wurden. Frau Dr. Gampe unterzog die Akten der Bezirkshauptmannschaft Graz von 1914—1930, die der Bezirkshauptmannschaft Knittelfeld von 1907—1909, die Akten des akademischen Gymnasiums Graz von 1850—1942, der volksdeutschen Mittelstelle von 1940—1945 und des christlichsozialen Lehrerbundes 1925—1930 einer Skartierung. Die verbleibenden Akten wurden gleichzeitig neu geordnet und faszikuliert. Herr Stangl sichtete die Akten des Landesschulrates von 1925—1930, des Landeswirtschaftsamtes von 1945—1950. Der ersten Skartierung wurden die Gruppen 381 und 382 der Jahrgänge 1939 bis 1946 und die Gruppe 391 der Jahrgänge 1938—1945 der Akten der Steiermärkischen Landesregierung unterzogen.

Die Neufaszikulierung der durchskartierten Akten und der Aktenzuwächse oblag fast ausschließlich Herrn Reiter. Für die Erhebung von Geburtsdaten für die Abteilung 2 waren nur mehr 3812 solcher Erhebungen nötig, die größtenteils Herr Güttersberger besorgte. Die Gesamtsumme der ausgehobenen und eingelegten Akten belief sich auf 11.447 Stück, was eine Minderung gegenüber dem Vorjahre bedeutet, aber doch den Durchschnitt des letzten Jahrzehntes noch bedeutend übersteigt.

Die Kanzlei, Frau Keuschl, erledigte 1303 Akten und vermittelte 143 Entlehnungen von Büchern mit 266 Stücken nach auswärts. Sie fertigte 179 Sendungen von Archivalien und Akten an auswärtigen Behörden und Privatpersonen ab. Zur Entlastung der Kanzlei wurde

die Inventarisierung der Miet-, Kauf- und Tauschverträge des Landes Frau Dr. Turk übergeben. Für die Abschriften von Archivinventaren und für die Abschriften von Urkunden und Verträgen und Grundbuchauszügen wurden in erheblichem Ausmaße die Herren Kauder und Koschak herangezogen.

5. Revisionen, Neuaufstellungen.

Nach der Beendigung der Bauarbeiten in den Depoträumen der Abteilung Hamerlinggasse, die durch den Befall einiger Räume durch Hausschwamm notwendig wurden, erhielt das alte Landschaftsarchiv eine Neuaufstellung. Um die Depoträume im Burgkeller ganz den alten Bezirksbehörden zu widmen, wurden die Akten des Landeskrankenhauses, die Gebär- und Findelhausbücher und die Akten des Landesjugendamtes in die Abteilung Hamerlinggasse übertragen. Die Revision der Gubernialakten in der Abteilung Bürgergasse wurde weitergeführt, wobei rund 1500 Faszikel neu beschildert wurden. Im Zuge der Umstellungen in den Depoträumen Burgkeller wurden von Herrn Harler die Bücherbestände der Bezirksobrigkeiten, der alten Bezirkshauptmannschaften und der Bezirksämter revidiert und umgestellt. Es ergab sich nach der Neuaufstellung für diese Archivgruppe folgender Bestand: Bezirksobrigkeit Admont 6 Bände (1843—1850), Bezirksamt Arnfels 31 Bände (1855 bis 1867); Bezirksamt Aflenz 14 Bände (1855—1864); Bezirksamt Mureck 44 Bände (1854—1867); Bezirksamt Mautern 28 Bände (1854 bis 1868); Bezirkshauptmannschaft und Bezirksamt Murau 37 Bände (1850—1867); B.O. Lind 17 Bände (1829—1850), B.A. Kirchbach 21 Bände (1854—1867); B.O. Kaisersberg 9 Bände (1820—1848); B.O. Gallenstein 24 Bände (1792—1849); Bezirkshauptmannschaft und B.A. St. Gallen 28 Bände (1851—1868); B.A. Fürstenfeld 32 Bände (1854 bis 1867); B.A. Fehring 31 Bände (1854—1867); Expositur Eisenerz 33 Bände (1850—1868); B.A. Frohnleiten 11 Bände (1854—1864); Bezirkshauptmannschaft und B.A. Feldbach 69 Bände (1851—1867); B.O. Neuweinsberg 20 Bände; B.O. Strehau 10 Bände; B.O. und B.A. Rottenmann 44 Bände; B.A. Oberzeiring 4 Bände; B.A. Oberwölz 18 Bände; Expositur, Bezirkshauptmannschaft Voitsberg 47 Bände; B.A. Mariazell 11 Bände; B.A. Wildon 43 Bände; Bezirkshauptmannschaft und B.A. Radkersburg 109 Bände; B.A. Obdach 1 Band; B.A. Neumarkt 25 Bände; B.O. Rothenfels 1 Band; Kreisamt Marburg 112 Bände; Kreisamt Cilli 60 Bände; B.A. Windischfeistritz 19 Bände; B.A. und B.O. Leonhard 39 Bände.

6. Bibliotheken.

a) Wissenschaftliche Bibliothek.

Der Handbibliothek in der Bürgergasse wuchsen 95 Werke zu, davon wurden 46 angekauft. Die Handbibliothek in der Hamerlinggasse vermehrte sich um 44 Werke, davon wurden 3 durch Kauf erworben. Archivalienpfleger Hollwöger schenkte seine Zeitungsaufsätze, die zumeist die Geschichte des Ausseer-Landes behandeln. Zu den bisher gehaltenen Zeitschriften kamen hinzu: Archivum heraldicum, Südostforschungen, Kulturberichte aus Niederösterreich, Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern.

Die Lutzbibliothek verzeichnet 34 Aushebungen und Entlehnungen.

b) Amtsbibliothek.

Durch Ablieferung von der Zentralbücherei der Landesamtsdirektion, verschiedener Abteilungen des Amtes der Landesregierung, des Landesbauamtes, der Landtagspräsidialkanzlei, der Bezirkshauptmannschaft Murau, des Magistrates Graz, der Finanzlandesdirektion und durch Sammlung der Periodika erhielt die Amtsbibliothek einen Zuwachs von 472 Bänden, Broschüren und Sammelmappen und zehneinhalb Meter lose Gesetz- und Verordnungsblätter, Amtszeitungen und Fachzeitschriften. Herr Aigner unterzog die Sachgruppen V, IX und X einer Neusignierung und legte Sach-, Autoren- und Standkataloge für diese Gruppen an. Die Benützung, Entlehnungen und Anfragen von amtlicher und privater Seite erforderten 2109 Aushebungen (im Vorjahr 1983).

7. Sicherung auswärtiger Archive.

Die Sicherung der Gemeindearchive konnte wegen anderwärtiger Abhaltungen und unzureichender Mittel nur in ganz geringem Ausmaße weitergeführt werden. Dr. Sittig besuchte alle Gemeinden des Ennstales auf der Strecke von Selzthal bis Mitterndorf, Dr. Posch Frauheim und Dr. Puschnig Fürstenfeld, Loipersdorf, Dietersdorf, Stein, Söchau, Tautendorf, Gillersdorf, Ruppersdorf und Aschbach. Dafür kam die Tagung der Gemeindegemeinschaften zustande, zu der auch die Archivalienpfleger des Ennstales eingeladen wurden. Dr. Sittig konnte mit ihnen eine Reihe von Fragen besprechen und Weisungen geben.

Nachforschungen nach dem seit 1945 verschollenen Archiv der Bürgerkommunität in Semriach, nach dem Schloßarchiv in Frauheim, nach dem Lambergischen Archiv in Ortenegg in Niederösterreich.

nach den Archiven des Geschlechtes der Grafen von Montfort waren zum Teil von Erfolg begleitet. Die Archivdirektion bemühte sich auch in diesem Jahre um die Rückführung der Murauer Archive der Fürsten Schwarzenberg in Krumau. Sie stellte ein Gutachten über die Schaffung eines Archivraumes im Gemeindearchiv in Trieben aus und bemühte sich um Nachrichten über die Judenburger Revolte im Jahre 1918 und über ein Archiv der Trautmanssdorfer in Oberösterreich.

An die Archivalienpfleger gingen Zuschriften über die Sammlung von Propagandamaterial über die Gemeindewahlen im Jahre 1955 für die zeitgenössischen Sammlungen und zur Erfassung der Vereinsarchive. Fast alle Archivalienpfleger haben Materialien über die Gemeindewahlen eingeschickt, die Einblicke über die Verhältnisse in sehr vielen steirischen Gemeinden in diesem Jahre gewähren. Sie wären ohne die Sammelarbeit der Archivalienpfleger sofort verlorengegangen.

Die Archivalienpfleger Herr Architekt Wengert in Schladming und Herr Schuldirektor Friebnegg in Friedberg haben wegen Übersiedlung ihre Stellen niedergelegt. An ihrer Stelle traten die Herren Konrad Klötzl und Walter Stipperger für den Bezirk Liezen und Adolf Reinbacher für den Bezirk Hartberg, die von der Steiermärkischen Landesregierung zu Archivalienpflegern ernannt wurden.

Bei der Aktenauscheidung des Kreisgerichtes Leoben und des Bezirksgerichtes Bruck wurde das Archiv zu Rate gezogen. Das Oberlandesgerichtspräsidium in Graz genehmigte die Überlassung der Grundbuchsursammlungen der aufgehobenen Bezirksgerichte Afienz und Obdach an das Archiv.

Der Direktor stellte Archive des steirischen Geschlechtes der Racknitz im Württembergischen Staatsarchiv in Stuttgart und in den Schloßarchiven Laibach, Kreis Künzelsau und Ehrenberg bei Heinsheim in Baden fest.

Dr. Sittig bemühte sich um die Schaffung eines Archives der Jugendbewegung.

8. Neuerwerbungen.

a) Widmungen.

Die Generaldirektion der bayrischen Staatsarchive in München überließ dem Archiv in dankenswerter Weise eine Originalurkunde aus dem Jahre 1294, die den oststeirischen Ort Schilzbach betrifft.

Das Heeresgeschichtliche Museum in Wien übergab drei Fotokopien von Befestigungsplänen in Graz aus dem Jahre 1670, die der Ingenieur Giovanni Giuseppe Spalla verfertigt hatte. Das Bundes-

denkmalamt in Wien fügte zu einer vorjährigen Widmung acht Bau-
alterspläne von steirischen Städten und Märkten und 12 Aufnahmen
von Burgen und Schlössern hinzu. Die Landeshypothekenanstalt
in Graz übergab einen sehr großen Bestand von alten Akten und
Wertpapieren; das Landesgendarmeriekommando Gendarmeriebe-
richte von 1954, das österreichische Staatsarchiv für Verkehrswesen
Akten über die Eisenbahnlinie Marburg—Franzensfeste. Frau Fran-
ziska Mixner in Frohnleiten schenkte Inventare, Schirmbriefe und
Patente von 1766—1842, die den Markt Frohnleiten betreffen, Frau
Elisabeth Koniakowski in Graz zwei Diplome des Freiherrn von Rin-
gelsheim und Herr Faust Wundsam zwei Schirmbriefe von 1745 und
1804. Frau Margarethe Sibitz in Graz übergab das Familienarchiv
Klenowsky (18. bis 19. Jahrhundert) und Stubenberger Herrschafts-
akten von 1802—1848. Frau Maria Hagelmüller in Wiesbaden das
Familienarchiv Stöckl von 1785—1854 mit Briefen des Erzherzogs
Johann und Akten der Wildensteiner Ritterschaft und Herr Peter
Neumann in Graz die Familienpapiere Engelhart von 1836—1868.

Das Archiv erwarb den Nachlaß Hyden, der Manuskripte und
Archivalien zur Ortsgeschichte von Kirchberg an der Raab enthält,
Dr. Rudolf Rauch in Wien schenkte Profile, Ansichten und Akten
über die Kronprinz-Rudolf-Bahn um 1870, Karl Weinberger einen
Lebensbrief der Herrschaft Arnfels, Frau Berta Türk in Graz den
Nachlaß Kolatschek und Wilhelm Jauker in Graz den Verlaß des
Professors Dr. Otto Jauker (7 Schuber). Archivalienpfleger Pfau in
Rottenmann spendete einen Kaufbrief von 1837 und einen Aufsatz
über Rottenmann und das Österreichische Staatsarchiv (Allgemeines
Verwaltungsarchiv), eine zwei Bände umfassende Chronik von Übel-
bach von 1882—1944, Frau Carola Mühdorfer in Wien 33 foto-
kopierte Blätter der josephinischen Kriegskarte von Krain. Profes-
sor Pirchegger in Graz überließ dem Archive Bücher des josephini-
schen Katasters von fünf Gemeinden und das Servitenkloster in
Frohnleiten fünf Urkunden von 1562—1674 zur Abschrift. Herr Fried-
rich Morsey deponierte Urkunden von 1848—1892 in sein hier be-
findliches Familienarchiv.

Die Stadtgemeinde Weiz übergab 6 Diplome von 1562—1639, Stif-
tungen und Marktprotokolle, Zunftakten von 1699—1722 und 3 Ur-
kunden über Anger von 1820—21 in Verwahrung. Friedrich Knill
in Weiz übergab Archivalien des Hammerwerkes Mosdorfer in
Weiz (1808—1921) und des Mandatariats des Hammerwerksviertels
Graz von 1800—1840.

In die Verwahrung des Archivs übergab das Bezirksgericht
Judenburg die Bestände des aufgelassenen Bezirksgerichtes Obdach,
die Stadtgemeinde Judenburg Protokolle, Steuerbücher und Indizes
von 1743—1850 (30 Bände), das Bezirksgericht Bruck die Akten des

aufgelassenen Bezirksgerichtes Aflenz von 1810—1897 (18 Faszikel) und die Bezirkshauptmannschaft Murau ihre Bestände von 1869—1905. Die Bestände von 1906—1944 wurden schon im Abschnitt über die Registratur ausgewiesen. Ferner langten aus St. Martin am Grimming Gemeindeakten (9 Schubert) ein. Das Kunstgewerbemuseum in Graz überließ das Archiv des Schuhmacherhandwerkes in Fürstenfeld, das 3 Urkunden von 1701—1713 und Akten von 1612—1872 umfaßt. Bergverwalter Kupferer in Öblarn widmete Akten des Kupferbergwerks in Öblarn, Archivalienpfleger Hollwöger eine Abschrift des Hochverratsprozesses Franz Mörß. Die Gemeinde Rachau trat 8 Schubert Akten ab, die Gemeinde Donnersbach deponierte ihre Aktenbestände.

b) Ankäufe.

In Graz erwarb die Archivdirektion 8 Landkarten aus dem 18. Jahrhundert, ein Reichsgrafendiplom für Paul Michael von Waitzenhofen, eine kleine Autographensammlung, eine Handschrift *Collectaneum actorum domini Cilly* aus der Zeit um 1760, die Papiere der Grazer Familie Reckenzaun von 1819—1902, zwei Wappenbücher des Wappenmalers Karl Kraus, 2 Kaufbriefe von 1772 und 1778, ein Adelsdiplom des Dr. Ernst Gnad von 1881 und ein Landmannschaftsdiplom des Bernhard Zöhrer von 1716.

In Wien erstand die Archivdirektion einen Schematismus für Innerösterreich aus dem Jahre 1782, 2 Patente und einen Stahlstich von Graz, 14 Ortsbilder mit Bleistiftzeichnungen aus dem 2. Viertel des 19. Jahrhunderts, 8 Verträge und Kaufbriefe von 1583—1787, eine Quartierbefreiungsurkunde für F. J. Ruß in Graz von 1664, ein „Budget général et statistique de province Styrie“ von 1809 nebst 49 Aktenstücken aus der Franzosenzeit, 1 Buch und Akten von 1805—1814 über das Hammerwerk Oplotnitz, 2 weitere Patente von 1713—14 und eine Handwerkerordnung der Schuhmacher in St. Georgen an der Stiefing von 1719.

9. Abtretungen.

Trachtenbilder aus der Ansichtskartensammlung des Verlages Strohschneider wurden an das Volkskundemuseum abgetreten. Eine Kirchenfahne und zwei Meßbücher aus dem Herrschaftsarchiv Kirchberg am Walde erhielt das Diözesanarchiv. Die Akten der ehemaligen Militärunterrealschule in Pola wurden an das Österreichische Staatsarchiv-Kriegsarchiv abgetreten. Musterungen und Kriegsratsakten aus Böhmen und Proklamationen aus den napoleonischen Kriegen, die im Handel erworben wurden, gingen ebenfalls an das

Kriegsarchiv. Eine Urkunde aus dem 13. Jahrhundert, die aus dem Stifte Rein stammt und in den Kisten mit geborgenen beschädigten Archivalien von 1945 aufgefunden wurden, wurde restauriert und an das Stiftsarchiv Rein zurückgestellt.

10. Gutachten und Forschungen.

Die Archivdirektion erstattete in 106 Fällen umfangreiche Gutachten, welche größere Erhebungen erforderten. Die kleineren Begutachtungen und mündlichen Erhebungen sind nicht eingerechnet. 25 Fälle betrafen Gemeindewappen, darunter in den letzten Monaten mehrere Anfragen, die die Herausgabe des Wappenbuches der steirischen Städte und Märkte von Kobel zum Inhalt hatten. Sie erforderten eingehende Nachforschungen, da es sich um Berichtigungen handelte. Die Forschung nach Persönlichkeiten und Familien stand zahlenmäßig im Vordergrund. Auf diesem Gebiete wurden 30 größere Untersuchungen durchgeführt. Ziemlich zahlreich waren auch die Gutachten über Gewerbe und Industrien (15), wobei die Gewerbegeschichte eine größere Rolle spielte, während für den Nachweis radizierter Gewerbe nur Aktenstoff beschafft werden mußte, die daher in der Aufzählung nicht aufscheinen. Die Nachforschungen in Grundbuchssachen beschäftigten sich in der Hauptsache mit Grenzstreitigkeiten, Fischereirechten, Wald- und Weidegenossenschaften und Besitzernachweisen und Servituten. In der Ortsforschung wurde hauptsächlich Beistellung von Nachrichten und Nachweisen über Quellenmaterial verlangt. Auch in diesem Jahre haben die rein wissenschaftlichen Anfragen gegenüber solchen rein verwaltungsmäßiger Natur wieder zugenommen.

11. Benützung.

In der Benützung der beiden Archivabteilungen haben sich gegenüber dem Vorjahre keine größeren Verschiebungen ergeben. Die Abteilung Bürgergasse weist 417 Benützer mit 1577 Besuchstagen aus, für die 25.518 Urkunden, Akten und Bücher ausgehoben wurden. Sie verteilen sich nach den Aushebungsprotokollen auf 13.786 allgemeine Akten, auf 2296 Repertorien und Akten der innerösterreichischen Behörden, auf 2327 Statthaltereiakten, 4099 Grundbücher und 3010 Kataster- und Riedkarten. Die Abteilung Hamerlinggasse zählte 515 Benützer mit 2751 Besuchstagen. Insgesamt weisen beide Archivabteilungen einen Benützerverkehr von 932 Parteien (1954: 911, 1953: 1018, 1952: 831) mit 4328 Besuchen (1954: 4135, 1953: 4420, 1952: 3590) auf. Der Benützerverkehr hat sich daher in den letzten 4 Jahren, abgesehen von einigen Schwankungen in ziemlich gleichbleibender Höhe gehalten. In der Abteilung Hamerlinggasse wur-

den für Benützer 8285 Urkunden und 4671 Akten und Schuber ausgehoben. Damit erreichte die Zahl der Aushebungen in beiden Archivabteilungen den Stand von 26.742 Archivalien, wozu noch die 11.447 Aushebungen in der Registratur kommen.

12. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tätigkeit der Beamten.

Popelka: Vorträge :

1. Die Berg- und Flurnamen im oberen Ennstal. Sender Alpenland.
2. Bergbesteigungen im 17. und 18. Jahrhundert in der Steiermark. Sender Alpenland.
3. Die Alpenstraßen im Mittelalter. Vortrag am 10. Internationalen Historikerkongreß in Rom, 3. Sektion.
4. Probleme landesgeschichtlicher Forschung in der Steiermark. Universität Marburg an der Lahn.

Veröffentlichungen :

1. Der ewige Rat. Eine Episode aus dem Kampf um die städtische Demokratie. Zeitschrift des historischen Vereines für Steiermark, Jahrgang 1955 (Pirchegger-Festschrift).
2. Der Judenburger Kalvarienberg und die Stadtpfarre. Murtalerzeitung 1955, 1. Juni.
3. Eremiten auf dem Judenburger Kalvarienberg, Murtalerzeitung 1955, Dezember.
4. Bergnamen im Hochschwabgebiet um das Jahr 1600, Nachrichtenblatt der Sektion Graz des österreichischen Alpenvereines 1955.
5. Die Salinenarbeiter in Aussee. Zur Geschichte ihrer Arbeits- und Lebensverhältnisse. Neue Chronik, Folge 30.
6. Die Entstehung des Judenburger Kalvarienberges. Murtalerzeitung 1955, 16. April.

Posch: Vorträge :

1. Über steirische Bauern- und Agrargeschichte. 3 Vorträge im Volksbildungsheim St. Martin bei Graz.
2. Zur Besiedlungsgeschichte des Weizer Bodens. Lehrerschaft des Bezirkes Weiz.

Veröffentlichungen :

1. Heimat und Herkunft des Johann Joseph Fux. Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 63. Bd. (Hantsch-Festschrift).

2. Gregor Schinnerers Erlebnisberichte über den Türkeneinfall des Jahres 1683. *Unsere Heimat*, Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. Jg. 26, Heft 10—12.
3. Eggendorf und Klaffenau. Mitteilungen des steirischen Burgenvereines, 4. Jg.
4. Das Hagegger Archivverzeichnis aus dem Jahre 1450. Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives, Folge 5.
5. Verzeichnis der österreichischen Burgen und Schlösser (Mitarbeit am steirischen Teil), herausgegeben von der Kommission für Burgenforschung der Akademie der Wissenschaften in Wien, Wien 1955.
6. Michael Lubi, ein vergessener steirischer Dichter. *Neue Chronik*, Folge 28.
7. Ein Steirer erschließt Sibirien, J. F. Hermann. *Neue Chronik*, Folge 33.
8. Aus der Hartberger Pfarrgeschichte. *Hartberger Pfarrblatt*, 1. Jg., Nr. 8.
Mitarbeit an den Zeitschriften „Wissenschaft und Weltbild“ (Wien) und „Südostforschungen“ (München), Bearbeitung und Editions Vorbereitung der Vorauer Stiftsurbare des Mittelalters im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Wien; Fortführung der Untersuchungen zur steirischen Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte und zur Geschichte des Hartberger Bezirkes.

Kosch: Mitarbeit am deutschen Literaturlexikon, 2. Auflage, Bern 1947 ff; Mitarbeit am deutschen Theaterlexikon, Wien-Klagenfurt 1952 ff; Vorarbeiten zu einem biographischen Staatslexikon des deutschen Sprachraumes.

Kraßler: **V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :**

1. Fünf steirische Wappenwerke im Steiern. Landesarchiv. Mitteilungen des Stmk. Landesarchives, Folge 5.
2. Ein Siegelreparierstift. „Der Archivar“ 8. Jg., 3. Heft, (Juli 55).

Rosmann: **V e r ö f f e n t l i c h u n g :**

1. Ein unbeachtetes großes Kaisersiegel. Mitteilungen des Steiern. Landesarchives, Folge 5.

Pferschy: **V e r ö f f e n t l i c h u n g :**

Franz Stampfel, Vom Schlosserbuben zum Chinakenner. *Neue Chronik*, Folge 29.

Pichler: Veröffentlichung:

Steuereinbringung vor 400 Jahren. Neue Chronik, Folge 22. Mitarbeit an der Edition österreichischer Zolltarife durch die Münchner Akademie der Wissenschaften; Materialiensammlung zur Ortsgeschichte von Niederwölz.

Puschnig: Veröffentlichung:

1. Das gräflich Lamberg'sche Archiv aus Schloß Feistritz bei Ilz. Mitteilungen des Stmk. Landesarchives, Folge 5. Materialiensammlung zur Geschichte der Stadt Feldbach. Archivalische Mitarbeit an der österr. Kunsttopographie: Bezirk Murau.

Sittig: Veröffentlichungen:

1. Die Schröfl in der Pfarre Gröbming. Ein Bauerngeschlecht in der Zeit der Glaubenskämpfe. Zeitschrift des historischen Vereines für Steiermark, 46. Jg.
2. Osterr. Urbare. III. Abt., 4. Bd. Die mittelalterlichen Stiftsurbare der Steiermark, 1. Teil/2. Die mittelalterlichen Urbare der Minoriten und Dominikaner in Pettau. (Mit Hans Pirchegger).

Mitarbeit an der Fortsetzung der Urbarausgabe: Oberburg; archivalische Mitarbeit an der österr. Kunsttopographie: Bezirk Frohnleiten; Arbeiten zur Herrschaftsgeschichte des oberen Ennstales.

Aigner: Veröffentlichung:

1. Erläuterungen zum Gebrauch der österr. politischen Gesetzsammlungen 1740—1848. Mitteilungen des Steierm. Landesarchives, Folge 5.

13. Änderung der Benützerordnung.

Benützergebühren.

Laut Beschluß vom 12. Juli 1955, Zl. 6-371/III G 3/4-1955 hat die Steiermärkische Landesregierung ihren Beschluß vom 29. Dezember 1950 betreffend Festlegung der Gebühren für das Landesarchiv dahin abgeändert, daß die unter Punkt 1, 2 und 3 festgelegten Gebühren mit sofortiger Wirkung nicht mehr einzuheben sind. Aufrecht bleiben nur mehr die unter Punkt 4 genannten Gebühren (Auskünfte in Rechtsangelegenheiten), die je nach Umfang der dem Archiv daraus entstehenden Arbeit, mindestens aber mit S 10.— pro Auskunft einzuheben sind.

Dr. Fritz Popelka